

Das Internet erschliesst neu die Sakrallandschaft Innerschweiz

Küssnacht a.R. SZ, 20.3.13 (Kipa) Neun Innerschweizer Klöster und Wallfahrtsorte rufen sich in Erinnerung. Zusammen mit dem Kanton Luzern und "Region Luzern West" lancieren sie eine Vernetzungsplattform "Sakrallandschaft Innerschweiz". Ziel des im November gestarteten Projekts ist es, Synergien zu schaffen und neue Angebote für Pilger, Kunst- und Kulturbegosteerte sowie Sinnsuchende entstehen zu lassen, teilten die Verantwortlichen am Mittwoch mit. Das Projekt soll auch zur regionalen Entwicklung beitragen.



Der Wallfahrtsort Flüeli-Ranft macht mit beim Projekt "Sakrallandschaft Innerschweiz". Blick auf die beiden Ranftkapellen (Bild: Andrea Moresino)

» vergrössern

Bislang beteiligen sich neun Innerschweizer Klöster und Wallfahrtsorte an dem Projekt. Dies sind die Klöster St. Urban, Engelberg und Einsiedeln sowie die Wallfahrtsorte Heiligkreuz, Hergiswald, Luthern Bad, Werthenstein, Maria-Rickenbach und Flüeli-Ranft. Sie haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Das Projekt steht unter der Federführung von Region Luzern West und dem Kanton Luzern. Geleitet wird es von Josef Odermatt aus Küssnacht am Rigi. Präsident der Projektgruppe, die für die operative Umsetzung zuständig ist, ist Peter Schwegler vom Kloster St. Urban.

Einige dieser Klöster und Wallfahrtsorte, etwa Einsiedeln, sind sehr bekannt, die anderen jedoch weniger. "Viele dieser Kirchen, Klöster, Wallfahrtsorte und kulturhistorische Stätten und Wege sind aus dem Bewusstsein der breiten Bevölkerung verschwunden", sagte Niklaus Bleiker, Regierungsrat des Kantons Obwaldens und Präsident der Steuerungsgruppe der Interessengemeinschaft Sakrallandschaft Innerschweiz am Mittwoch anlässlich der Lancierung des Projekts. Ziel des Projekts ist es, Synergien zu schaffen und neue Angebote für Pilger, Kunst- und Kulturbegosteerte sowie Sinnsuchende entstehen zu lassen.

Pilgerwegnetz, Konzerte und Angebote für verschiedene Zielgruppen

Man denke etwa an die Entwicklung eines Pilgerwegnetzes, an eine gemeinsame Konzertreihe sowie an spezifische Angebote für Einzelpersonen, Familien und Gruppen, so Bleiker. Erstes sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit sei ein gemeinsamer Auftritt mit einer Webseite, heisst es in der Mitteilung weiter. Ebenfalls erhältlich ist eine Broschüre. In den kommenden zwei Jahren sollen gemeinsame Angebote für Kultur- und Sakraltouristen sowie für Familien entwickelt und bestehende Angebote gebündelt werden. Im Juni etwa finden bereits Konzerte in St. Urban, Einsiedeln und Hergiswil unter dem Motto "Erste Reise in die musikalische Sakrallandschaft" statt.

"Spirituelle Tiefgang" in schnelllebiger Welt

Als Vertreter der neun Partnerorte zitiert die Medienmitteilung Abt Christian Meyer vom Kloster Engelberg: "In der Sakrallandschaft Innerschweiz können wir gemeinsam besser auftreten und das Bewusstsein für religiöse und kulturhistorische Stätten stärken. In einer Welt, in der sich vieles schnell ändert, tut es gut, solche Orte mit spirituellem, kulturhistorischem und religiösem Tiefgang zu haben." Die Verantwortlichen sind laut Mitteilung bereits mit "weiteren versteckten Perlen der Sakrallandschaft Innerschweiz" im Gespräch.

Das Projekt kostet 500.000 Franken und ist auf drei Jahre ausgelegt. Es ist Bestandteil der "Neuen Regionalpolitik" (NRP), mit der der Bund und die Kantone seit 2008 die Wertschöpfung im ländlichen Raum fördern wollen. Als erstes interkantonales NRP-Projekt wird es zur Hälfte von den Innerschweizer Kantonen und vom Bund finanziert. Die Klöster und Wallfahrtsorte beteiligen sich mit einem Drittel an der Finanzierung. Der Rest soll über Sponsoring beschafft werden, so die Mitteilung weiter. (kipa/com/bal/ga)